

Aus Heimat und Fremde.

Fuldaer Geschichtsverein. Auf der diesjährigen Generalversammlung am 1. Dezember erstattete der Vorsitzende Oberbürgermeister Dr. Anton den Jahresbericht. Die Mitgliederzahl beträgt jetzt 155, gegen das Vorjahr 21 mehr. Auch die Zahl der mit dem Verein im Schriftenaustausch stehenden wissenschaftlichen Vereine, Institute usw. ist um 4 auf 95 gestiegen. Zwei wissenschaftliche Arbeiten sind vom Verein herausgegeben worden. Dr. Richter, Die Schriften Georg Wigels bibliographisch bearbeitet. Nebst einigen bisher ungedruckten Reformationsgutachten und Briefen Wigels. Ferner Dr. Glöckner, Die Mundarten in der Rhön. Im Berichtsjahre fanden mehrere geschichtliche Vorträge statt. Nach der vom Vereinsklassierer vorgetragenen Jahresrechnung 1912/13 betrugen die Einnahmen 2144,05 M. und die Ausgaben 1721,08 M. Rüstig vorgeschritten ist die vom Geschichtsverein vor einigen Jahren in Angriff genommene Flurnamensammlung des Kreises Fulda. Bis auf geringe Ausnahmen haben sich in entgegenkommender Weise die Lehrer in den Dienst der Sache gestellt und die Sammlung der Flurnamen übernommen. Hierfür gebührt ihnen die wärmste Anerkennung. Der seitherige Vorstand wurde wiedergewählt. Nach Abwicklung dieses geschäftlichen Teiles hielt der Konservator des städtischen Museums zu Fulda Professor B o n d e r a u einen Vortrag über die von ihm geleiteten Ausgrabungen am hiesigen Domplaz. Wie so viele andere alte Kirchen, hatte auch die alte Stiftskirche zu Fulda an ihrer Ostseite einen stattlichen Vorbau mit Innenhof, ein sog. Paradies. Diese Anlage wurde beim Bau des jetzigen Domes zu Beginn des 18. Jahrhunderts beseitigt. Um die Lage dieses Paradieses festzustellen wurden unter B o n d e r a u s Leitung mit finanzieller Unterstützung von verschiedenen Seiten, auch des Fuldaer Geschichtsvereins, im Laufe des Sommers auf dem Domplaz Ausgrabungen vorgenommen. Hierbei wurde ein Teil der Grundmauern jener Anlage und ein auf der Mauer stehender Sarkophag freigelegt. Daß der in dem Sarkophag Beigesetzte König Konrad I. war (verschiedene Blätter meldeten dies), wird als ausgeschlossen bezeichnet, so sicher es auch ist, daß dieser in Fulda beerdigt liegt. Die Inschrift der bei dem Skelett gefundenen Bronzetafel deutet auf einen vom Heidentum zum Christentum übergetretenen Sachsen. Weiter wurde in der Diskussion die Ansicht ausgesprochen, es handle sich bei dem Fund um einen Sachsen aus der Zeit Karls des Großen oder aus

etwas späterer Zeit. Die Ausgrabungen wurden in Fulda mit lebhaftem Interesse verfolgt. Auch Professor B o n d e r a u, der seine hochinteressanten Ausführungen durch Pläne, Skizzen und Fundstücke erläuterte, und die Diskussionsredner fanden dankbare Zuhörer, die sehr zahlreich erschienen waren. In einer der nächsten Nummern der Fuldaer Geschichtsblätter (Zeitschrift des Fuldaer Geschichtsvereins) soll eine Abhandlung über die Ausgrabungen am Domplaz aus der Feder Professor B o n d e r a u s erscheinen.

Die Ortsgruppe Hünfeld des hessischen Geschichtsvereins brachte an ihrem zweiten Geschäftsabend in diesem Winterhalbjahre einen Vortrag des Vorsitzenden über die Kämpfe der Verbündeten gegen Napoleon in Frankreich 1814 bis 1815 und den ersten und zweiten Pariser Frieden. Hierauf sprach P. Superior Dr. P i e t s c h über die Rückgabe der von Napoleon geraubten Kunst- und Bibliotheksschätze. Im Anschluß an diesen Vortrag wies der Vorsitzende darauf hin, daß auch der französische General Thiébault, 1805 bis 1807 Gouverneur der Provinz Fulda, mancherlei von Fulda nach Paris sandte, so z. B. einen wertvollen Handschriftenlag, etwa 3000 Flaschen Johannisberger aus 1779, einem der besten Weine des 18. Jahrhunderts usw. Landrat v. F e r i n berichtete einiges von der Breslauer Jahrhundertausstellung und empfahl eindringlich die Unterstützung unseres Heimatmuseums.

Photographischer Wettbewerb. Vom Verkehrsverband für Hessen und Waldeck wurde in Verbindung mit dem Bund deutscher Verkehrsvereine ein Wettbewerb für Photographien veranstaltet. Das Preisgericht in Leipzig hat beschlossen, drei gleiche Preise für die eingereichten photographischen Aufnahmen aus Hessen und Waldeck zu verteilen, und die Aufnahmen der nachfolgenden Bewerber preiszutönen: H o s p h o t o g r a p h F. B i n g e l in Hersfeld für eine Sammlung hessischer Aufnahmen, H o s p h o t o g r a p h A. E b e r t h - K a s s e l für Städte- und Landschaftsbilder, Sport- und Trachtenaufnahmen aus Hessen, Frau Professor E g e in Krollen für Aufnahmen aus Waldeck.

Aus Kassel. Gegenwärtig wird der Fürstehof in der Königsstraße, der bekanntlich auch dem deutschen Kaiser und dem Prinzen Heinrich während ihrer Kasseler Schulzeit zum Aufenthalt diente, einer Herstellung unterzogen, da des Kaisers Sohn Prinz Joachim zur Dienstleistung in das Kasseler Husarenregiment kommandiert wurde. — Bei der vom Magistrat vorgenommenen Präsidentschaftswahl des Vertreters der Stadt Kassel im Herrenhause wurde Oberbürgermeister K o c h mit 21 von 22 abgegebenen Stimmen gewählt.

Hessische Bücherschau.

Hessischer Kunstkalender 1914 von Hans Meyerkassel. (12 Steinzeichnungen.)

Preis 2,80 M.

Den Freunden der hessischen Heimatkunst ist der seit Jahren von Hans Meyerkassel herausgegebene

„Hessische Kunstkalender“ ein lieber Bekannter und eine willkommene Gabe. Auch heuer wiederum bietet das Werk prächtige Darstellungen hessischer Landschaften und Ortschaften, die dem reichen künstlerischen Können des Herausgebers das beste Zeugnis ausstellen. Die Kunst-